

Unter den Kälbern, die jetzt, 27 Jahre nach Beginn der Kreuzungen, in sechster und siebenter Generation fallen, kommen nur sehr wenige Rückschläge mehr vor.

Hienach ist anzunehmen, daß sechs bis sieben Generationen und eine Zeit von 25 Jahren nöthig war, um den Stamm so heranzubilden, daß auf dessen Fähigkeit, seine Eigenschaften auf die Nachkommen zu vererben, mit einiger Sicherheit gerechnet werden kann.

CXXXVIII. Mit welchem Erfolge wurde das verschiedene Blut verwendet?

Auf Seite 199 ist eine kurze Beschreibung der körperlichen Beschaffenheit und der Eigenschaften des Rosensteiner Rindviehstammes gegeben. In der Tabelle auf Seite 69 sind ähnliche Angaben über die Viehstämme gemacht, aus welchen der Rosensteiner Stamm entsprang.

Ist es erlaubt, auf den Grund der beiderlei Angaben eine Muthmaßung darüber auszusprechen, welche Eigenschaften jeder der verschiedenen Urstämme in den neuen Stamm herübergebracht habe? so möchte anzunehmen sein, was folgt:

Von den Holländer Eltern schreibt sich die weiße Farbe her; die Körpergröße der Kühe ist vom Holländer und Schwyzer Stamme angeerbt; die Körperformen sind durch den Einfluß des Rimpurger und des Alderney-Blutes gefälliger geworden. Das lange Ausdauern der Kühe im Milchgeben ist vom Holländer Stamme herübergebracht; — eine der Holländer Stammkühe, Doria, hatte 33 Monate lang an einander fort Milch gegeben, ohne zwischen hinein zu kalben —; die gute Beschaffenheit der Milch ist ein Erbtheil der Rimpurger, sowie der Alderney-Kühe, wo dieser letztere Stamm mitgewirkt hat. Die Milchergiebigkeit rührt vom Holländer, Schwyzer und Rimpurger Vieh in gleichem Maße her.

Bei den Arbeitsthieren findet sich die Stärke der Holländer Ochsen mit der Ausdauer der Rimpurger Ochsen verbunden.

CXXXIX. Unterstützung der Racenvermischung durch passende Haltung.

Es versteht sich von selbst, daß eine zweckmäßige Haltung und Pflege hinzutreten mußte, um die in dem verschiedenerlei Blute liegenden Anlagen zur gehörigen Entwicklung zu bringen und sie möglichst nutzbar zu machen. Dazu gehörte: volle Ernährung der trächtigen Kühe und reichliche, länger fortgesetzte, Milchgaben an die zur Nachzucht beibehaltenen Kälber; bei dem frühzeitig entwickelten Nachwuchs